

Internationale Chorakademie e. V.

Konzert: 09.08.2022 18:30 Uhr

im Konzertsaal der Landesmusikakademie Hessen, Schlitz



**CHOR
AKADEMIE**
ROLF BECK

Die Internationale Chorakademie verbindet alljährlich im weltweiten Vorsingen ausgewählte junge Sängerinnen und Sänger aus vielen Nationen zu einem einzigartigen Vokalensemble.

2002 von ihrem künstlerischen Leiter Prof. Rolf Beck gegründet, steht sie seitdem für Chorgesang auf höchstem Niveau mit Energie, Begeisterung und Freude am Singen. Innovative und außergewöhnliche Programme ebenso wie die großen Chorwerke des klassischen Repertoires präsentierte die Internationale Chorakademie Lübeck bisher mit namhaften Orchestern wie den Münchner Philharmonikern, den Symphonikern Hamburg, dem hr-Sinfonieorchester, dem Shanghai Symphony Orchestra, dem Hong Kong Philharmonic Orchestra, dem Elbipolis Baroque Orchestra oder dem Solamente Naturali Baroque Orchestra in Deutschland sowie auf weltweiten Tourneen u.a. in Japan, China, Brasilien oder Korea.

Die hohe Klangqualität des Chores sichern die meist drei Wochen andauernden, intensiven Akademie-Arbeitsphasen mit Abschlusskonzerten in jährlich wechselnden Ländern. Das Konzert findet in Zusammenarbeit mit der Friedrich Stiftung sowie mit der Oscar und Vera Ritter-Stiftung statt.

Der Eintritt ist frei, Spenden erbeten

Programm:

Rolf Beck | Dirigent
Maroš Klátik | Klavier
Solisten aus dem Chor

Anton Bruckner: 4 Motenten

Locus Iste

Christus factus est

Os justi

Ave Maria

Antonín Dvořák: Stabat Mater, Klavierfassung

- I. Quartetto e Coro. Andante con moto (Stabat Mater dolorosa)
- II. Quartetto. Andante sostenuto (Quis est homo, qui non fleret)
- III. Coro. Andante con moto (Eja, Mater, fons amoris)
- IV. Basso solo e Coro. Largo (Fac, ut ardeat cor meum)
- V. Duo. Larghetto (Fac, ut portem Christi mortem)
- VI. Alto solo. Andante maestoso (Inflammatum et accensus)
- VII. Quartetto e Coro. Andante con moto (Quando corpus morietur)

Als Antonín Dvořák im Frühjahr 1876 eine fast vollständige Klavierfassung von 7 Sätzen der geistlichen Kantate „Stabat Mater“ niederschrieb, reagierte er nachträglich auf den Tod seiner kleinen Tochter Josefa (21. September 1875).

Beschäftigt mit anderen Aufträgen konnte der Komponist das Werk nicht vervollständigen. Erst als 1877 unmittelbar nacheinander seine zwei weiteren Kinder Ruzena und Otakar starben, kehrte der plötzlich wieder kinderlose Dvořák zur Kantate zurück, komponierte in Klavierskizzen die übrigen drei Nummern (heute 5–7) und instrumentierte dieses berühmte große Werk.

Die noch nie herausgegebene und sich bis heute in privaten Händen befindende ursprüngliche Klavierfassung wurde nicht vom Komponisten zu einer aufführbaren Gestalt geführt. Sie stimmt jedoch im Wesentlichen mit der endgültigen und heute bekannten Orchesterfassung überein und konnte dadurch von den Herausgebern zu einem neuen Klavierauszug umgestaltet werden. Sie wurde nach der endgültigen Orchesterpartitur korrigiert und ergänzt und mit Vokalstimmen nach der Gesamtausgabe und mit einem kurzen Bericht versehen.

(Quelle: Bärenreiter Verlag)

